

Der Klimaschwindel geht weiter

geschrieben von Paul Driessen | 25. Februar 2015

Fast 200 Länder könnten ein moderates Kyoto-II-Protokoll unterzeichnen, heißt es in Medienberichten vom Dezember 2014 aus Lima, Peru. Aber werden sie auch zustimmen, den Verbrauch von Kohle zur Stromerzeugung zu beenden? Nein. Ihr ökonomisches Wachstum zu beschneiden? Nein. Weniger Kohlendioxid emittieren? Vielleicht, aber nur etwas, irgendwann in der Zukunft, wenn es bequemer ist, so etwas zu tun ohne bindende Verpflichtungen. Warum aber sollten sie dann ein Abkommen unterzeichnen?

Hauptsächlich deswegen, weil sie den kostenlosen Transfer von Energie-Technologien erwarten sowie Milliarden Dollar pro Jahr zur Klima-„Abschwächung, Anpassung und Reparation“. Das Geld soll von westlichen Nationen kommen, die von den anderen Ländern für den „gefährlichen Klimawandel“, steigenden Meeresspiegel und „Extremwetter“ verantwortlich gemacht werden (und die sich selbst auch dafür verantwortlich machen!). Hiervon behaupten sie, dass sie „beispiellos“ seien und die Ursache die CO₂-Emissionen sind während der 150 Jahre seit Beginn der Industriellen Revolution. Diese [beschuldigten] früher reichen Länder (FRCs = Formerly Rich Countries) haben eine Low-Carbon-Energiepolitik implementiert, die ihren Ökonomien schwer zusetzt, die Energiepreise dramatisch hat steigen lässt und die Millionen Arbeitsplätze vernichtet hat. Aber jetzt verlangen arme Entwicklungsländer ebenfalls den Transfer von 100 Milliarden Dollar pro Jahr, Jahrzehnte lang (wobei das meiste Geld hiervon vermutlich auf Schweizer Bankkonten der regierenden Klasse fließen würde).

Wohin wird uns dies wahrscheinlich führen? Präsident Obama hat seit Langem versprochen, die US-Wirtschaft „fundamental zu transformieren“ und sicherzustellen, dass Strompreise „notwendigerweise stark steigen“. Seine Verordnungen bewirken genau das. Und jetzt hat **Christiana Figueres**, die oberste UN-Klimawandel-Funktionärin, erklärt, dass die ihr untergebenen und nicht gewählten Bürokraten „möglicherweise die schwierigste Aufgabe bewältigen, die wir selbst uns je gestellt haben, nämlich das Modell der (globalen) ökonomischen Entwicklung absichtlich zu transformieren“. Ihre unglaubliches Eingeständnis unterstreicht, was ein anderer hochrangiger IPCC-Funktionär vor vielen Jahren gesagt hat: „Klimapolitik hat fast nichts mehr mit Umweltschutz zu tun. Der nächste Weltklimagipfel ist tatsächlich ein Wirtschaftsgipfel, auf dem über die Umverteilung der Ressourcen der Welt verhandelt werden wird“.

Warum sollten geistig gesunde Familien oder Nationen ihr Schicksal an derartig schwachsinnige, perverse Arrangements knüpfen? Die Arrangements werden ihnen übergestülpt mittels Zwang, Erfindungen und Betrug (hier). Arme Familien und solche mit mittlerem Einkommen sowie Familien der Arbeiterklasse werden kaum etwas dafür bekommen außer weiteren Einschränkungen hinsichtlich ihres Lebensstandards sowie eine längere Verschiebung, sich Träume zu erfüllen. Aber inzwischen wird die

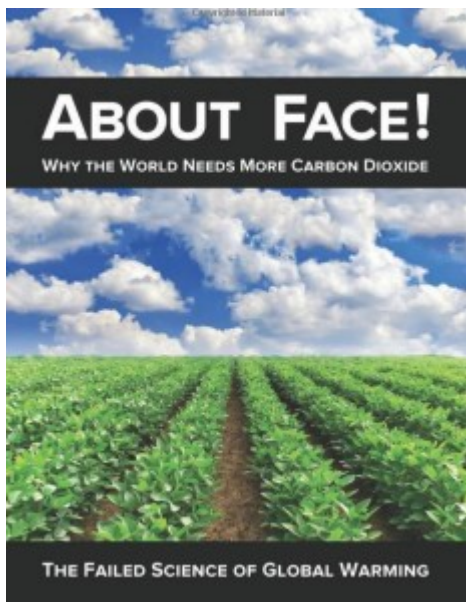
Klimachaos-GmbH (Big Green, Big Government, Alarmisten-Wissenschaftler, deren nach Art von Vetternwirtschaft verbundenen „grünen“ Energie-Unternehmen sowie alliierte Universitäten und wissenschaftliche Gruppen) immer reicher, gewinnt zunehmend die Kontrolle über unser Leben und unsere Lebensweise und wird kaum einmal zur Rechenschaft gezogen für die von ihr verursachten Schäden. Der Widerruf ihrer Behauptungen einer „gefährlichen, vom Menschen verursachten Klimaänderung“ würde ihr Geld, ihre Macht und ihren Ruf gefährden.

Darum triumphieren ihre Hypothesen, Vermutungen, Absichten und Computermodelle immer über die Realität. Darum werden sie zunehmend bössartig und diffamieren unablässig realistische Wissenschaftler, die ihren „97%-Konsens“ und ihr Mantra von der „vom Menschen verursachten Klimakatastrophe“ in Frage stellen – und die deswegen auch erzwingen, dass die Nachrichtenmedien Experten und Analysen ignorieren, die nicht auf der Linie ihres Klimachaos' liegen. Sie verunglimpfen Realisten als „Leugner des Klimas“ (unter absichtlicher Anspielung auf die Leugnung des Holocausts) und als „Erfüllungsgehilfen der Ölindustrie“.

(Gleichzeitig verstecken sie ihre eigene höchst fragwürdige Ethik, ihre Daten-„Adjustierungen“ sowie die Milliarden Dollar von Big Green aus russischen und anderen Finanzierungsquellen).

Die Realisten bekommen beklagenswert wenig (oder gar kein) Ölgeld und betonen unablässig die Rolle von Klimawandel im Laufe der Erd- und Menschheitsgeschichte. Was sie *bestreiten*, ist die Auffassung, dass Klima- und Wetterfluktuationen heutzutage dem Menschen geschuldet, beispiellos und gefährlich sind. Die *Alarmisten* sind es, die leugnen, dass sich das Klima der Erde immer ändert, dass solare und andere natürliche Kräfte Wetter und Klima antreiben und dass das atmosphärische CO₂ nur eine minimale Rolle dabei spielt. Die Reale Welt zerschlägt praktisch jede Alarmisten-Behauptung.

Die Klimarealität wird in einem lesenswerten und provozierend gedachten neuen Buch präsentiert mit dem Titel „*About Face: Why the world needs more CO₂; The failed science of global warming*“ von dem US-Ökonomen **Arthur Hughes**, dem australischen Geologen **Cliff Ollier** und dem kanadischen Meteorologen **Madhay Khandekar**. Der Meeresspiegel steigt derzeit nur um 1,5 mm pro Jahr, schreiben sie, und es gibt Null Beweise dafür, dass sich die Rate beschleunigt oder das küstennahe Orte in Gefahr sind. Auch die „Ozeanversauerung“ ist kein wirkliches Problem.



Letztere verwenden die Alarmisten, um andere widerlegte Angstmachereien durch eine neue Panikmache zu ersetzen. Die Ozeane der Welt waren nie sauer. Sie sind moderat alkalisch. Ihr enormes Wasservolumen kann nicht sauer werden – das heißt, es kann nicht von einem Niveau von 8,2 pH vor 150 Jahren und dem gegenwärtigen Wert von 8,1 pH in den sauren Bereich von 7,0 oder geringer fallen; wegen der geringen Menge CO₂ in der Luft, die dem Verbrennen fossiler Treibstoffe geschuldet ist, in einem Zeitraum von weniger als fünf Jahrhunderten.

Der minimale Effekt des steigenden CO₂-Niveaus auf das Klima kontrastiert scharf mit den daraus resultierenden enormen Vorteilen für das Pflanzenwachstum und die Landwirtschaft. Nicht nur, dass mehr CO₂ Wüsten, Wälder und Prärien „ergrünen“ lässt, sondern auch, dass es Nahrungs- und Getreidevorräte weltweit begünstigt und den Menschen in den Entwicklungsländern hilft, länger und gesünder zu leben.

Die Eisschilde von Grönland und der Antarktis sind nicht in Gefahr zu kollabieren, zeigen die Autoren von *About Face*; tatsächlich wachsen sie vielmehr. Daneben gibt es anders lautender Panikmache zum Trotz keine Zunahme von Extremwetterereignissen.

Kein Hurrikan der Stärke 3 bis 5 hat die USA seit 9 Jahren mehr getroffen – ein Minus-Rekord, und die Temperatur der Erde ist seit 18 Jahren nicht mehr gestiegen. Behauptungen, dass 2014 „das wärmste Jahr jemals“ war, basieren auf Flughafen- und städtischen Messungen, die höhere Werte aufweisen als in einer ländlichen Umgebung. Außerdem werden die Werte immer nach oben „adjustiert“, mit Unterschieden von Jahr zu Jahr im Bereich von Hundertstel Grad. Außerhalb dieser Gebiete, also in den allermeisten Gebieten der Welt – die 70% der Erdoberfläche, die aus Ozeanen besteht, und die 85% der Festlandsfläche mit Bergen, Wüsten, Prärien, Tundren sowie borealen oder tropischen Regenwäldern – gibt es praktisch keinerlei Daten. Darum extrapolieren die NASA und andere Alarmisten fälschlich ihre manipulierten urbanen Werte auf die massiven Lücken der anderen 95% der Erdoberfläche.

Mittlerweile leidet der Nordosten der USA unter Rekordschneefällen und den niedrigsten Wintertemperaturen seit 20 Jahren. An der Ostküste der USA lag die Temperatur um 15 bis 20°C unter den Normalwerten. Die

winterliche Todesrate in England in diesem Jahr liegt um fast ein Drittel höher als normal: fast 29.000 Todesopfer während zwei Wochen im Januar. Hauptgrund: Die Menschen können es sich nicht mehr leisten, ihre Wohnungen angemessen zu heizen infolge der UK-Klimapolitik.

Was geht in Wirklichkeit vor sich? Unsere Sonne „ist wieder einmal ruhig geworden und durchläuft derzeit den wahrscheinlich schwächsten Sonnenfleckenzyklus seit über einem Jahrhundert“, sagt der Wetteranalyst bei Vencore **Paul Dorian**.

Darüber wollen die Alarmisten nicht reden – und auch nicht über das, was in Asien vor sich geht. Der *Energy Outlook Report 2035* von BP sagt vorher, dass Chinas Öl-, Erdgas- und Kohleverbrauch während der nächsten 20 Jahre um etwa 50% und die CO₂-Emissionen des Landes um etwa 37% zunehmen werden. Die Energieerzeugung in Indien wird sogar um 117% steigen – wobei fossile Treibstoffe 87% der Nachfrage im Jahre 2035 decken werden; die CO₂-Emissionen dieses Landes werden ebenfalls nach oben schnellen. Selbst wenn also die USA und die EU den Verbrauch fossiler Treibstoffe vollständig *eliminieren* würden, würde der atmosphärische CO₂-Gehalt weiterhin steigen.

Die Klimaalarmisten wollen, dass Zeitungs- und Fernsehmedien diese Informationen ignorieren, ebenso wie die „Skeptiker“, die dies repräsentieren könnten. [Zumindest bei der „Süddeutschen“ haben sie damit vollen Erfolg! Anm. d. Übers.] Bill Nye, der „Wissenschaftstyp“, forderte [den Sender] MSNBC vor Kurzem auf, alle Wetterereignisse mit dem Klimawandel in Verbindung zu bringen. „Erwähnen Sie einfach das Wort ‚Klimawandel‘, wenn Sie über Schnee und Kälte in diesem Jahr berichten“, bettelte er bei Joy Reid. Eine neue Studie zeigt, wie weit verbreitet derartige abstoßende Praktiken geworden sind.

Einer Analyse der George Mason University zufolge stimmen die US-Medienagenturen „weitgehend“ überein, dass der Klimawandel „real ist, stattfindet und dass wir dafür verantwortlich sind. Die Debatte ist beendet!“, wird ein Journalist zitiert. Als Folge davon werden Kritiker „nicht mehr interviewt“, heißt es in der Studie. Nach Ansicht der „Mainstream“-Medien ist es eine „falsche Ausgewogenheit“, beide Seiten zum Thema Klima zu hören oder zu präsentieren. Mindestens eine Nachrichten-Organisation verfolgt derzeit eine explizite editoriale Politik, „Reporter davon abzuhalten, Klimawandel-Leugner zu zitieren zu den Themen Umwelt und Wissenschaft“, merkt der *Washington Examiner* an. Der Ruf der Medien steht auf dem Spiel [ob man das bei der „Süddeutschen“ schon erkannt hat? Anm. d. Übers.]. Sie haben so lange mit dem Klimachaos-Komplex unter einer Decke gesteckt, dass das Einräumen der kritischen Rolle natürlicher Kräfte, die Expertise der Klimarealisten, die immer noch stattfindende Debatte oder der Grand Canyon zwischen den Behauptungen bzgl. der Klimakrise und den Ereignissen in der realen Welt die letzte geringe Glaubwürdigkeit zerstören würde, die die Medien noch haben. Es würde auch das Kartenhaus des Klimachaos‘ zum Einsturz bringen. Aber die wirklichen Gefahren sind viel höher. Sie bestehen für

Geschäfte, Arbeitsplätze, Familien, den Lebensstandard und die Freiheiten, die zunehmend bedroht sind, falls Präsident Obama, Big Green und die UN weiterhin freie Hand haben, um ihre Klima- und Energieagenda durchzuziehen. Verantwortliche Gouverneure, staatliche Gesetzgeber und Mitglieder des Kongresses müssen ins Boot geholt werden, um diese Maßnahmen zu stoppen und die destruktive Politik abzuwickeln.

Link: <http://www.cfact.org/2015/02/22/the-climate-con-goes-on/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE